

Arbeitsbericht1942/43

Im Vatikan wurden die Papierbände Clemens' VI. bis 1347 durchgesehen und die politisch wichtigen Stücke verzettelt. Die Sekretbände sind bereits von Dr. Opitz bearbeitet, sodass wir jetzt an die Abschrift der politischen Stücke gehen können.

Die Vorbereitung der Ausgabe ghibellinischer Staatsschriften machte eine längst geplante Durchsicht der Vatikanischen Codices zur Notwendigkeit. Durchgesehen sind die Vat. Lat. bis 7000.

Die Kriegszeiten gestatteten keine längere Abwesenheit von Rom, aber das Entgegenkommen der Archivdirektion von Modena, der Bibliotheken von Forlì, Cesena und Lucca, die z.T. Material zu unserer Benutzung an das römische Staatsarchiv übersandten, liessen auch die Arbeiten an ausserrömischem Material weitergehen.

Die Recherchen waren durch die Beschränkung der Reisen zahlreich und z.T. sehr zeitraubend. Auch das Mitlesen der Korrekturen des Repertorium Germanicum IV und der "Einführung in das Vatikanische Archiv", von Professor Fink dem Präfekten des Archivs, Mgr. Mercati, zum 70. Geburtstag dargebracht, erforderte gewisse Zeit.

Band XXXII der "Quellen und Forschungen" konnte ohne Verzögerung erscheinen. Für das Mitlesen der Korrekturen habe ich Dr. Opitz zu danken. Die 166 Nummern der Besprechungen und Anzeigen stellten besondere Ansprüche an den verminderten Personenstand.

Ein Vortrag mit nachfolgendem Empfang wurde im Winter im Institut gehalten. Den Vortrag übernahm Dr. Weigle aus seinem Arbeitsgebiet. Ich selbst hielt einen Vortrag in den Studi Romani: L'Istituto Storico Germanico a Roma".